

sieren die Tätigkeit dieses Schulprojekts. Ziel des Videos ist es, interessierten Fachleuten und Entscheidungsträgern die Bedeutung von Schulsozialarbeit in der Praxis zu zeigen. Sie erleben so als Zuschauende tägliche Situationen aus der Grundschule, in der die Schulstation eine wichtige Vermittlungs- und Betreuungsarbeit leistet. Bestellanschrift: Tandem gBQGmbH, Bülowstr. 90, 10783 Berlin. Tel.: 030/44 33 60 31, Fax: 030/44 33 60 40
E-Mail: e.gurlich@tandembqg.de

Schulische Fördervereine in Berlin vernetzt. Die schulischen Fördervereine in Berlin haben einen Landesverband gegründet, der die Aktivitäten der vielen unterstützenden Vereine an Schulen zusammenführen soll. Der Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin e.V. (lsfb) wurde zu Beginn des letzten Jahres von 20 Schulvereinen aus unterschiedlichen Berliner Bezirken gegründet. Inzwischen haben sich fast 100 Fördervereine dem Landesverband angeschlossen. In Berlin gibt es an jeder zweiten Schule einen Förderverein. Im Rahmen einer Tagung der Dachverbände der Schulfördervereine (am 29. und 30. April 2005 in Berlin) soll die Gründung eines Bundesverbandes diskutiert werden. Weitere Informationen unter www.lsfb.de
Quelle: BBE-Newsletter 2.2005

► Ausbildung und Beruf

Anerkennung ausländischer Diplome in der Schweiz. Seit dem In-Kraft-Treten des Personenfreizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Union sind das Schweizerische Bundesamt für Berufsbildung (bbt) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren für die Anerkennung ausländischer Diplome in Sozialer Arbeit im Hinblick auf die Gleichwertigkeit mit einem entsprechenden schweizerischen Diplom zuständig. Das Verfahren zur Überprüfung wurde detailliert konzipiert und ein erster Pilotkurs für Ausgleichsmaßnahmen (Anpassungslehrgang, Zusatzausbildung, Eignungsprüfung) soll in diesem Jahr durchgeführt werden. Informationen unter www.bbt.admin.ch/dossiers/anerkennt/gleich/dl/index.htm#beurteilung *Quelle: SozialAktuell 3.2005*

Quartiersmanagement. Im März startet die neue Weiterbildung „Quartiersmanagement“ der Fachhochschule Potsdam. Quartiersmanagement gilt als Schlüsselinstrument zur Bewältigung der komplexen Probleme benachteiligter Stadtteile. Die Weiterbildung hat deshalb zum Ziel, die persönlichen Handlungskompetenzen von (potenziellen) Quartiersmanagerinnen und -managern zu erweitern. In anwendungsbezogenen Modulen wird mittels Impulsreferaten, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung und Planspielen für entwicklungs- und lösungsorientierte Tätigkeiten, für interdisziplinäre und interkulturelle Arbeitsprozesse qualifiziert. Kontakt und weitere Informationen: Zentrale Einrichtung Weiterbildung der Fachhochschule Potsdam, Tel.: 0331/580-24 32, Fax: 03 31/580-24 39
E-Mail: weiterbildungs@fh-potsdam.de

Ehrenamtskoordinatorin/-koordinator. Ab Mai 2005 bietet die Diakonie in Düsseldorf auf der Grundlage des Qualitätshandbuchs Ehrenamt eine berufsbegleitende Weiterbildung an. Information: Diakonie in Düsseldorf, Referat Ehrenamt, Langerstr. 20a, 40233 Düsseldorf, Tel.: 02 11/73 53-361, Fax: 02 11/73 53-291

21.-22.4.2005 Freiburg. Fachtagung: Forschung und Praxis ambulanter Hilfen zur Erziehung. Information: Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung e.V. an der Ev. Fachhochschule Freiburg, Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg, Tel.: 07 61/478 12-24, Fax: 07 61/478 12-22
E-Mail: roennau@efh-freiburg.de

21.-22.4.2005 Berlin. Bundeskonferenz: Gemeinsame Gestaltung von Lern- und Lebenswelten. Zusammenspiel von Kinder- und Jugendhilfe & Schule im Sozialraum. Information: Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel.: 030/400 40-200, Fax: 030/400 40-232, E-Mail: agj@agj.de

25.-27.4.2005 Weingarten/Oberschwaben. Seminar: Was ist soziale Kompetenz? Vom Fremdwort zum Arbeitselement. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten, Tel.: 07 51/56 86-0, Fax: 07 51/56 86-222
E-Mail: weingarten@akademie-rs.de

29.-30.4.2005 Köln. Seminar: „Wie geht's dem Kind?“ Einschätzung kindlicher Entwicklung. Information: Kölner Verein für systemische Beratung e.V., Dr.-Simons-Str. 3, 50679 Köln, Tel./Fax: 02 21/88 48 66
E-Mail: kontakt@koelner-verein.de

10.-12.5.2005 Oberhausen. EREV-Bundesfachtagung: Erziehungshilfen und ihre Schnittstellenpartner – gemeinsam in die Zukunft. Information: Evangelischer Erziehungsverband e.V., Flüggestr. 21, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/39 08 81

6.6.-8.6.2005 Gelsenkirchen. Veranstaltung: Gewalt im Griff – Methoden der konfrontativen Pädagogik. Information: DBSH Institut zur Förderung der sozialen Arbeit e.V., Niederstr. 12-16, 45141 Essen, Tel./Fax: 320 03-45
E-Mail: info@DBSH-Institut.de

13.-15.6.2005 Heidelberg. Kongress: Integrierte Versorgung: Chancen und Risiken für die Suchtrehabilitation. Information: Fachverband Sucht e.V., Walramstr. 3, 53175 Bonn, Tel.: 02 28/26 15 55, Fax: 02 28/21 58 85
E-Mail: u.reingen@sucht.de

13.-16.6.2005 Holland. Fortbildungsreise: Freiwilligenmanagement in Holland. Information: Paritätische Akademie, Tucholskystr. 11, 10117 Berlin, Tel.: 030/28 04 95-110, Fax: 030/28 04 95-29, E-Mail: haering@akademie.org

18.-19.6.2005 Berlin. Einführungsseminar: Mediation. Information: Institut TRIAGEL e.V., Horstweg 35, 14059 Berlin, Tel.: 030/32 60 93-28, Fax: 030/32 60 93-29
E-Mail: info@Institut-Triangel.de